



KIRCHE IN NOT

WELTWEITES HILFSWERK PÄPSTLICHEN RECHTS



Bibelgeschichten im Quadrat:
Weihnachten

... damit der Glaube lebt!

Bilder: Miren Sorne

Text: Eleonore Beck

außer S. 14: KIRCHE IN NOT



Bibelgeschichten im Quadrat: Weihnachten



KIRCHE IN NOT

WELTWEITES HILFSWERK PÄPSTLICHEN RECHTS



Der Engel des Herrn

Gott schickte den Engel Gabriel als seinen Boten nach Nazaret zu einer Jungfrau namens Maria. Sie war verlobt mit Josef, einem Mann aus der Familie des Königs David. Gabriel kam zu Maria und sagte: Freue dich, Maria! Gott ist mit dir. Er hat dich erwählt. Maria erschrak und überlegte, was diese Worte wohl bedeuten mochten. Doch Gabriel sagte: Fürchte dich nicht, Maria, denn du hast Gnade gefunden bei Gott. Gott hat dich lieb. Du wirst ein Kind empfangen; einen Sohn wirst du gebären. Du sollst ihm den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Maria fragte: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne? Gabriel antwortete ihr: Heiliger Geist, die Kraft des Höchsten, wird über dich kommen. Für Gott ist nichts unmöglich. Da sagte Maria: Ich bin die Magd des Herrn. Was Gott will, soll mir geschehen.

(vgl. Lk 1,26-38)



Gott ist mit uns



Josef war ein gerechter und frommer Mann. Er merkte, dass seine Verlobte Maria ein Kind erwartete. Weil er sie lieb hatte und ihr nicht unrecht tun wollte, überlegte er, ob er sich ohne Aufsehen von ihr trennen sollte. Doch in der Nacht sah er einen Boten Gottes, einen Engel. Der sagte zu ihm: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht. Nimm Maria zu dir. Das Kind, das sie erwartet, kommt von Gottes Geist. Sie wird einen Sohn haben, und du sollst ihm den Namen Jesus geben. Denn er wird das Volk mit Gott versöhnen. So erfüllte sich, was der Prophet Jesaja gesagt hatte: Sieh, die Jungfrau wird empfangen. Sie wird einen Sohn gebären; dem wird man den Namen Immanuel geben. Das bedeutet: Gott ist mit uns. (vgl. Mt 1)



Herbergssuche



In jener Zeit herrschte Kaiser Augustus in Rom. Er befahl: Alle Menschen, die in meinem Reich leben, sollen sich in Listen eintragen lassen. Jeder in dem Ort, aus dem seine Familie stammt. Darum zog Josef mit Maria von Nazaret nach Bethlehem, die Heimatstadt der Familie Davids. In der Herberge hatten sie jedoch keinen Platz gefunden. Deshalb mussten sie in einen armen Stall unterkommen. (vgl. Lk 2)



Die Heiligen drei Könige

Es kamen weise Männer aus dem Osten nach Jerusalem. Sie fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben beobachtet, wie sein Stern aufging. Nun sind wir gekommen, um ihm zu huldigen. Als König Herodes das hörte, erschrak er. Er ließ die Priester kommen und die Lehrer, die sich in den Heiligen Schriften auskennen. Er fragte sie: Wo wird der Messias, der Retter, geboren werden? Sie antworteten ihm: Er wird in Bethlehem geboren. Herodes schickte die weisen Männer nach Bethlehem: Geht, sucht das Kind! Wenn ihr es gefunden habt, sagt mir Bescheid, damit auch ich hingehen und ihm huldigen kann. Als die Weisen sich auf den Weg machten, zog der Stern, den sie im Osten gesehen hatten, vor ihnen her. Über dem Stall, in dem Jesus war, blieb er stehen. Da freuten sie sich aus ganzem Herzen.

(vgl. Mt 2,1-12)



Jesus wird geboren

Im Stall gebar Maria ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in einen Futtertrog.

Nahe bei Bethlehem waren Hirten bei ihren Herden. Zu ihnen kam Gottes Bote. Die Hirten fürchteten sich sehr. Doch der Engel sagte: Fürchtet euch nicht. Ich verkünde euch und dem ganzen Volk eine große Freude: Heute wurde in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Herr. Ihr werdet ihn erkennen: Ein Kind, in Windeln gewickelt, das in einem Futtertrog liegt. Plötzlich waren viele Engel auf dem Feld. Sie lobten Gott und riefen: Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade. Die Hirten eilten hin und fanden Maria, Josef und das Kind, das in dem Futtertrog lag. Sie sahen und erzählten, was Gott ihnen über dieses Kind gesagt hatte. Alle, die es hörten, staunten. (vgl. Lk 2,1-21)







Flucht nach Ägypten

In der Nacht befahl Gott dem Josef in einem Traum: Steh auf! Nimm das Kind und seine Mutter. Zieht nach Ägypten und bleibt dort, bis ich dir etwas anderes sage. Herodes will das Kind suchen lassen und umbringen. Gleich in der Nacht stand Josef auf, er floh mit Maria und dem Kind Jesus nach Ägypten. Herodes aber merkte, dass die weisen Männer nicht nach Jerusalem zurückkamen. Er wurde zornig.

Nachdem Herodes gestorben war, sagte ein Engel Gottes in einem Traum zu Josef: Steh auf! Nimm das Kind und seine Mutter. Kehrt zurück in das Land Israel. Josef stand auf. Er zog mit Maria und dem Kind Jesus zurück in das Land Israel. Sie ließen sich in Nazaret nieder.
(vgl. Mt 2,13-23)



Simeon und Hanna erkennen Jesus

Als die Zeit gekommen war, sollte Jesus dem Vater im Tempel in Jerusalem geweiht werden. Maria und Josef brachten dazu als vorgeschriebenes Opfer Tauben mit.

In Jerusalem lebte damals der alte Simeon. Ihm hatte Gott im Traum gesagt, dass er den Messias, den Retter der Menschen, noch mit eigenen Augen sehen werde. An diesem Tag kam er in den Tempel und erkannte Jesus als den Messias. Er lobte und pries Gott vor allen Menschen.

Ebenso war die alte Prophetin Hanna dort. Auch sie erkannte Jesus als den Retter und erzählte allen davon.

Maria und Josef waren sehr erstaunt über die Worte dieser weisen Menschen. Dann kehrten sie heim nach Nazaret.

(vgl. Lk, 2, 21-40)





Jesus gehört dem Vater

Die Eltern Jesu pilgerten jedes Jahr zum Paschafest nach Jerusalem. Als Jesus zwölf Jahre alt war, nahmen sie ihn mit. Nach den Festtagen machten sie sich auf den Heimweg. Jesus aber blieb in Jerusalem. Seine Eltern merkten es nicht. Am Abend suchten sie ihn bei Verwandten und Freunden. Als sie ihn nicht fanden, gingen sie zurück nach Jerusalem. Sie suchten ihren Sohn in der ganzen Stadt. Am dritten Tag erst fanden sie ihn im Tempel. Jesus saß bei den Lehrern der Heiligen Schrift. Er hörte ihnen zu und stellte Fragen. Alle staunten über die Art, wie er fragte und antwortete. Als seine Eltern ihn sahen, waren sie betroffen. Seine Mutter sagte zu ihm: Kind, warum hast du das getan? Dein Vater und ich haben dich voller Angst gesucht. Jesus antwortete ihnen: Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr denn nicht, dass ich in das Haus meines Vaters gehöre? Dann ging Jesus mit ihnen nach Nazaret zurück und gehorchte ihnen.
(vgl. Lk 2,41-52)

Gott liebt seine Kinder - alt und jung. Darum ist er Mensch geworden in Jesus Christus. Das ist der Grund, warum wir Weihnachten feiern. Überall auf der Welt wird Weihnachten als Familien- und Friedensfest gefeiert. Denn der Friede beginnt in der Familie und nur Gott kann echten Frieden schenken. Lassen wir unsere Kinder das wissen.

Dieses Büchlein gehört zur großen Familie der Kinderbibel von KIRCHE IN NOT. Pater Werenfried van Straaten, der dieses Hilfswerk gegründet hat, sagte einmal: „Kinder brauchen eine Kinderbibel, damit das Bild von Jesus in ihren Herzen lebendig wird.“

Auch bei uns in Deutschland helfen wir, Kindern das Wort Gottes nahe zu bringen. Die Kinderbibel gibt es in verschiedenen Formaten und mit viel Begleitmaterial.

Herausgegeben von:

Geeignet ab 3 Jahren



KIRCHE IN NOT

WELTWEITES HILFSWERK PÄPSTLICHEN RECHTS

Lorenzonistr. 62

81545 München

Tel: 089 - 64 24 888-0

E-Mail: kontakt@kirche-in-not.de

www.kirche-in-not.de

Spendenkonto:

Ligabank München

Konto-Nr.: 21 52 002

BLZ: 750 903 00